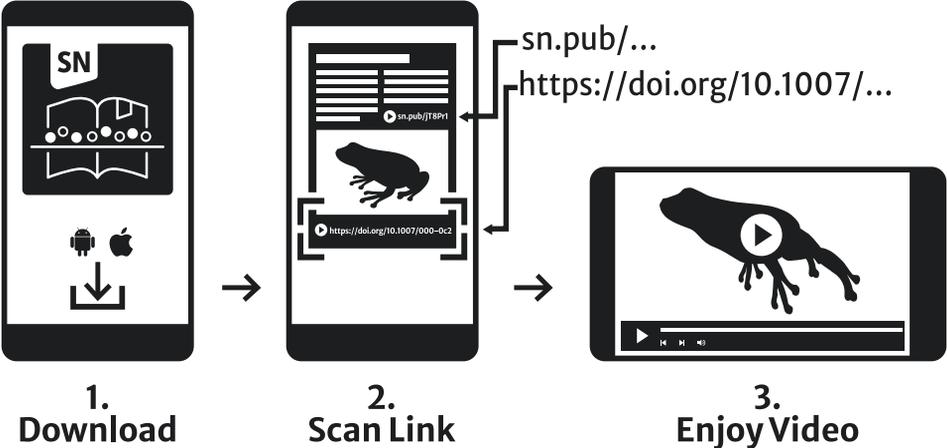


# Forensische Psychiatrie

# Springer Nature More Media App



Support: [customerservice@springernature.com](mailto:customerservice@springernature.com)

Birgit Völlm • Boris Schiffer  
*Hrsg.*

# Forensische Psychiatrie

Rechtliche, klinische und ethische Aspekte

 Springer

*Hrsg.*  
Birgit Völlm  
Klinik für Forensische Psychiatrie  
Rostock, Deutschland

Boris Schiffer  
Abteilung für Forensische Psychiatrie  
und Psychotherapie  
LWL-Universitätsklinikum Bochum  
c/o LWL-Maßregelvollzugsklinik  
Herne, Deutschland

Die Online-Version des Buches enthält digitales Zusatzmaterial, das durch ein Play-Symbol gekennzeichnet ist. Die Dateien können von Lesern des gedruckten Buches mittels der kostenlosen Springer Nature „More Media“ App angesehen werden. Die App ist in den relevanten App-Stores erhältlich und ermöglicht es, das entsprechend gekennzeichnete Zusatzmaterial mit einem mobilen Endgerät zu öffnen.

ISBN 978-3-662-64464-5      ISBN 978-3-662-64465-2 (eBook)  
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-64465-2>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer-Verlag GmbH, DE, ein Teil von Springer Nature 2023

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Katrin Lenhart

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

## Vorwort

---

Die forensische Psychiatrie ist traditionell ein Fach, in dem es schwerpunktmäßig um die Beantwortung von Fragen geht, die von Gerichten im Zusammenhang mit psychisch kranken Menschen an die Psychiatrie herangetragen werden. Insofern verwundert es nicht, dass auch die vorhandenen Lehrbücher sich überwiegend auf das Gutachtenwesen im zivilrechtlichen, sozialrechtlichen und v.a. im strafrechtlichen Bereich konzentriert haben.

Der Maßregelvollzug glich bis Mitte der 1980er-Jahre mehr einem Verwahr- als einem Behandlungsvollzug. Seit dieser Zeit hat es gerade auch im deutschsprachigen Raum jedoch große Bemühungen gegeben, die Unterbringung und Behandlung psychisch kranker Rechtsbrecher\*innen zu professionalisieren und im Sinne der Patient\*innen so zu gestalten, dass unverhältnismäßig lange Verweildauern vermieden werden. So gibt es inzwischen zahlreiche evidenzbasierte Konzepte für eine im Sinne der Deliktprävention zielführende Behandlung fast aller Delikt- bzw. Störungsgruppen, die im Maßregelvollzug zu finden sind. Auf dem Markt existiert bislang jedoch kaum ein Lehrbuch, welches diese Konzepte auf einem fachlich und wissenschaftlich hohen Niveau gebündelt vermittelt.

Die beiden Herausgeber\*innen dieses Buches gehören zu der sehr kleinen Gruppe der universitären Fachvertreter\*innen in Deutschland, die gleichzeitig eine forensisch-psychiatrische Einrichtung leiten. Insofern verwundert es vielleicht auch nicht, dass gerade wir uns motiviert sahen, diese Lücke zu schließen und allen im Maßregelvollzug tätigen Personen die notwendigen Kenntnisse zu vermitteln, die es für ein professionelles und erfolgreiches therapeutisches Handeln im Maßregelvollzug braucht.

Als Herausgeber\*innen haben wir Wert darauf gelegt, dass die einzelnen Beiträge von ausgewiesenen Expert\*innen auf den jeweiligen Gebieten verfasst werden, und haben daher auch eine Reihe internationaler Wissenschaftler\*innen und Praktiker\*innen gebeten, Beiträge zu einzubringen, die entsprechend übersetzt wurden.<sup>1</sup> Besonders wichtig war uns außerdem die wissenschaftliche Fundierung der Kapitel, die somit als State-of-the-Art-Beiträge des jeweiligen Bereiches verstanden werden können. Das Buch vermittelt neben den relevanten Grundlagen daher auch vertiefende Kenntnisse der entsprechenden Inhalte.

Dieses Buch besteht aus sieben Teilen. Teil I behandelt zunächst die historischen Grundlagen des Fachgebietes der forensischen Psychiatrie. Dabei wird deutlich, dass Fragen des Umgangs mit psychisch kranken Straftäter\*innen die Medizin und die Rechtswissenschaften bereits seit Jahrtausenden beschäftigen und der Grundsatz einer Strafminderung bzw. -freiheit bei eingeschränkter oder aufgehobener Zurechnungsfähigkeit ebenfalls schon früh etabliert wurde. Erst viel später wurde auch auf Fragen der Behandlung psychisch kranker Straftäter\*innen fokussiert und die forensische Psychiatrie als eigene Subspezialität anerkannt. Weiterhin werden im ersten Teil Ursachen von Kriminalität aus soziologischer, wirtschaftswissenschaftlicher, psychologischer und psychiatrischer Sicht beleuchtet. Erklärungsansätze umfassen Kriminalität als gesellschaftliches Phänomen, rationales Wahlhandeln oder Folge in-

---

1 Aus dem Englischen übersetzte Beiträge sind die ► Kap. [11](#), [17](#), [23](#), [25](#), [28](#), [36](#) und [43](#).

dividueller (Fehl-)Entwicklungen bzw. psychischer Erkrankungen. Letztere stellen nur einen Faktor in der Verursachung von Kriminalität dar; Schanda et al. (► Kap. 3) betonen etwa, dass das Risiko für Gewaltkriminalität bei an Psychosen erkrankten Personen zwar erhöht ist, psychisch Kranke jedoch nur in geringem Ausmaß zur Gesamtkriminalität einer Gesellschaft beitragen.

Teil II befasst sich mit den rechtlichen Grundlagen der forensischen Psychiatrie. Neben den strafrechtlichen Grundlagen der Schuldfähigkeit, der Maßregeln der Besserung und Sicherung, der Verhandlungs-, Haft- und Vernehmungsfähigkeit, einer ausführlichen Darstellung der strafrechtlichen und aussagepsychologischen Begutachtung sowie zivilrechtlichen Fragestellungen war uns insbesondere auch eine Abhandlung zum Thema Menschenrechte ein Anliegen. In Einrichtungen des Maßregelvollzugs sind die Grundrechte der dort Untergebrachten massiv eingeschränkt. Diese erhöhte Vulnerabilität der Patient\*innen erfordert eine besondere Sensibilität der Professionellen im Hinblick auf die Achtung der Menschenrechte und die Einhaltung von Standards, die durch verschiedene nationale und internationale Institutionen überprüft werden. Das Kapitel von Feltes (► Kap. 4) stellt anhand von Beispielen aus Berichten des Europäischen Komitees zur Verhütung von Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe (CPT) Menschenrechtsverstöße in der forensischen Psychiatrie dar, wie sie auch in Deutschland beobachtet wurden.

In Teil III werden die wichtigsten Krankheitsbilder in der forensischen Psychiatrie behandelt: Störungen durch psychotrope Substanzen, schizophrene Psychosen und affektive Störungen, Persönlichkeitsstörungen sowie Intelligenzminderungen. Dabei werden jeweils die Klassifikation der Störungen, der Zusammenhang zwischen Erkrankung und Delinquenz, insbesondere Gewaltdelinquenz, sowie präventive und therapeutische Ansätze diskutiert.

Teil IV beschreibt besondere Gruppen im Maßregelvollzug jenseits der diagnostischen Einordnung: Frauen, Jugendliche und Heranwachsende, Migrant\*innen, Sexualstraftäter sowie Patient\*innen mit geringen Entlassaussichten. Frauen stellen sowohl innerhalb des Straf- als auch des Maßregelvollzugs eine, weitgehend konstante, Minderheit dar. Im Vergleich zu Männern sind die von Frauen verübten Delikte oft weniger schwer, Gewalt findet häufiger im Nahfeld und oft in Zusammenhang mit eigenen Gewalterfahrungen in der Beziehung statt. Maaß (► Kap. 13) beschreibt die aus der Charakterisierung der im Maßregelvollzug untergebrachten Frauen ableitbare Schwerpunktsetzung in der Behandlung: Bearbeitung eigener traumatisierender Erfahrungen sowie der Themen Partnerschaft, Sexualität und die Rolle als Mutter. Jugendliche und junge Erwachsene stellen eine besonders vulnerable Gruppe im Maßregelvollzug dar. Regelmäßig handelt es sich um junge Menschen mit komplexen psychosozialen Herausforderungen, die bis zur Aufnahme im Maßregelvollzug schon zahlreiche Maßnahmen und Behandlungen durchlaufen haben. Neben der psychiatrischen und kriminaltherapeutischen Behandlung müssen hier Entwicklungsaufgaben bewältigt werden, die sich jedoch in dem restriktiven Rahmen des Maßregelvollzugs nur schwerlich verwirklichen lassen. Über wirksame Behandlungsmodelle und langfristige Verläufe ist für diese Gruppe noch weniger bekannt als für Patient\*innen im Maßregelvollzug insgesamt. Dies trifft auch für eine weitere Gruppe mit besonderen Vulnerabilitäten und Herausforderungen zu, die der Migrant\*innen. Hier handelt es sich um eine zahlenmäßig zunehmende Gruppe, die teilweise die Mehrheit der Patient\*innen einer Einrichtung stellt. Ihre seelische

Gesundheit stellt sich insgesamt schlechter dar als die von Patient\*innen ohne Migrationshintergrund. Für die Behandlung dieser Gruppe fehlt es an adäquat ausgebildetem Personal sowie an Ressourcen für sprachliche und kulturelle Vermittlung. Weiterhin befasst sich Teil IV mit der Gruppe der Sexualstraftäter, einer besonders stigmatisierten Gruppe. Obgleich das Risiko eines erneuten einschlägigen Deliktes in dieser Gruppe geringer ist als z. B. bei Gewaltstraftäter\*innen, sind diese Patient\*innen oft besonders lange untergebracht und gelten als schwierig zu therapieren. Sie finden sich daher auch häufig in der Gruppe derer mit geringen Erfolgsaussichten. Für diese "Long-Stay"-Patient\*innen bedarf es innovativer Konzepte, um aus der therapeutischen Sackgasse herausfinden zu können oder zumindest eine möglichst hohe Lebensqualität für die Betroffenen zu erreichen.

In Teil V werden die verschiedenen Settings, in denen psychisch kranke Straftäter\*innen behandelt werden, vorgestellt. Obgleich psychisch kranke Personen mit eingeschränkter oder aufgehobener Schuldfähigkeit in der Regel im Maßregelvollzug untergebracht werden, befindet sich die zahlenmäßig größte Gruppe von psychisch kranken Straftäter\*innen im Gefängnis. Die Prävalenzen insbesondere von Persönlichkeitsstörungen und Störungen durch Konsum psychotroper Substanzen sind im Strafvollzug hoch und die Versorgung dieser Personen unzureichend. Die Kapitel zur Sozialtherapie und Sicherheitsverwahrung, zum Maßregelvollzug und zur forensisch-psychiatrischen Nachsorge zeigen, dass trotz unterschiedlicher Kontexte die Prinzipien der Behandlung nicht unähnlich sind.

Teil VI widmet sich zunächst den theoretischen Grundlagen erfolgreicher Kriminaltherapie (inkl. der RNR und anderer What-works-Prinzipien) sowie dem Thema Risikobeurteilung und -management. Den weitaus größeren Teil machen jedoch die anschließend dargestellten evidenzbasierten Behandlungsprogramme oder -ansätze aus, wie etwa das Reasoning & Rehabilitation Programm, die dialektisch-behaviorale Therapie und die Schematherapie im forensischen Kontext, denen jeweils eigene Beiträge gewidmet sind. Enthalten in diesem Teil des Buches sind jeweils auch eigene Kapitel zur evidenzbasierten psychotherapeutischen und pharmakologischen Behandlung psychotischer Störungen sowie den Optionen bei Therapieresistenz, wie sie in forensischen Settings recht häufig anzutreffen ist. Darüber hinaus wird auch die Behandlung von Sexual- und Gewaltstraftätern in jeweils eigenen Kapiteln behandelt, und auch die Darstellung des innovativen Ansatzes der präventiven Arbeit zur Vermeidung forensischer Unterbringungen nach dem Ansbacher Modell hat hier ihren Platz.

Der letzte Teil, Teil VII, schließlich umfasst besondere Aspekte, die in anderen Textbüchern oft vernachlässigt werden. Zum einen werden den Berufsgruppen der Pflege und Ergotherapie eigene Kapitel gewidmet. Der Pflege als zahlenmäßig größter Berufsgruppe kommt durch den intensiven Kontakt mit den Patient\*innen im Spannungsfeld der dualen Rolle "Fürsorge und Kontrolle" im Maßregelvollzug eine besondere Bedeutung zu. Zu den wesentlichen Aufgaben von Pflegekräften in diesem Setting gehören die Herstellung einer professionellen Beziehung und die Aufrechterhaltung eines therapeutischen Milieus. In ► Kap. 36 stellen Pettigrew et al. die Aufgabengebiete der Ergotherapie dar. Dabei wird deutlich, dass diese weit über Beschäftigungs- und Arbeitstherapie hinausgehen und z. B. auch das Training sozialer Kompetenzen, Finanzmanagement, Gesundheit und Fitness, Bewerbungstraining, die Begleitung bei der beruflichen Wiedereingliederung etc. umfassen können. Das zumindest im deutschen Maßregelvollzug noch neue Konzept der Genesungs-

begleitung wird in ► Kap. 41 vorgestellt. Genesungsbegleiter\*innen oder Expert\*innen aus Erfahrung sind Personen, die dieselbe Erkrankung durchlebt haben und ihr Leben mit dieser Störung erfolgreich meistern. Sie können ein wichtiges Bindeglied zwischen Professionellen und Patient\*innen darstellen und Letzteren Mut machen, dass Änderung möglich ist. Angehörige können wichtige Motivations- und damit protektive Faktoren darstellen und die Wiedereingliederung von Patient\*innen unterstützen. Auch für sie stellen das Delikt und die Unterbringung ihres Angehörigen belastende Lebensereignisse dar, die ihr Leben grundlegend verändern können. Daher war es uns wichtig, auch einen Angehörigen in einem eigenen Kapitel zu Wort kommen zu lassen, der viel für die Vernetzung und Information von Angehörigen forensischer Patient\*innen geleistet hat. Fortschritt in der Medizin ist ohne Forschung nicht möglich, daher enthält unser Buch auch ein Kapitel zur Forschung in der forensischen Psychiatrie sowie eines, welches die aktuelle Datenlage eines wichtigen Forschungsfeldes, der Rückfallforschung, darstellt. Fortschritt kann aber auch durch Austausch mit anderen entstehen, der Blick über die Grenzen kann überaus inspirierend sein; daher gibt es auch ein Kapitel zu internationalen Aspekten der forensischen Psychiatrie. Das Kapitel zu ethischen Aspekten in Begutachtung, Behandlung und Forschung in der forensischen Psychiatrie rundet den Band ab.

Zum Ende bleibt vielleicht noch zu erwähnen, dass es uns wichtig war, geschlechtergerechte Sprache zu verwenden. Wo die Autor\*innen diese Formulierung nicht angewandt haben, haben wir als Herausgeber\*innen die Kapitel entsprechend überarbeitet, es sei denn, dies war von den Autor\*innen der Kapitel nicht gewünscht. Ausnahmen haben wir auch bei Gruppen gemacht, die zu sehr großen Anteilen aus Männern bestehen (z. B. Sexualstraftäter).

Für die überaus gute verlagsseitige Betreuung danken wir Frau Wilbertz und Frau Lenhart. Ohne ihre tatkräftige und überaus fleißige Mitwirkung wäre das Buch voraussichtlich noch deutlich später fertig geworden.

Wir hoffen, dass dieses Buch seinen Weg in die Praxis des Maßregelvollzuges finden wird und dort vielleicht ein wenig dazu beitragen kann, die Helfer\*innen weiter zu professionalisieren und damit die Qualität der Versorgung psychisch kranker Rechtsbrecher\*innen weiter zu verbessern.

**Birgit Völlm**

Rostock und Bochum

**Boris Schiffer**

Herne, Deutschland

Januar 2023

# Inhaltsverzeichnis

---

## I Einführung

- 1 **Forensische Psychiatrie: Historische Aspekte** ..... 3  
*Norbert Nedopil*
- 2 **Ursachen von Kriminalität** ..... 13  
*Dietrich Oberwittler*
- 3 **Zusammenhänge zwischen funktionellen Psychosen  
 und Kriminalität/Gewalttätigkeit** ..... 25  
*Hans Schanda und Thomas Stompe*

## II Rechtliche Grundlagen und Begutachtungsfragen

- 4 **Menschenrechte in der Forensik**..... 53  
*Thomas Feltes*
- 5 **Strafrechtliche Grundlagen: Schuldfähigkeit, Strafen und Maßregeln,  
 Verhandlungs-, Vernehmungs- und Haftfähigkeit** ..... 67  
*Stefan Harrendorf und Teresa Beling*
- 6 **Die strafrechtliche Begutachtung**..... 95  
*Catharina Schmidt und Elmar Habermeyer*
- 7 **Zur Glaubhaftigkeit von Zeug\*innenaussagen:  
 Die aussagepsychologische Begutachtung**..... 111  
*Jonas Schemmel, Anett Tamm und Renate Volbert*
- 8 **Zivilrechtliche Fragestellungen (Zivil-, Betreuungs-,  
 Unterbringungsrecht, einschließlich Geschäftsfähigkeit,  
 Testierfähigkeit, Prozessfähigkeit)** ..... 131  
*Kolja Schiltz, Simon Langgartner und David Schneider*

## III Die wichtigsten Krankheitsbilder in der forensischen Psychiatrie

- 9 **Störungen durch psychotrope Substanzen**..... 147  
*Jan Quereingässer*
- 10 **Schizophrene Psychosen und affektive Störungen**..... 161  
*Steffen Lau*

11	<b>Persönlichkeitsstörungen</b> .....	175
	<i>Richard C. Howard</i>	
12	<b>Menschen mit Störung der Intelligenzentwicklung im Maßregelvollzug</b> .....	193
	<i>Knut Hoffmann</i>	
<b>IV Besondere Gruppen</b>		
13	<b>Frauen im Maßregelvollzug</b> .....	209
	<i>Christina Maaß</i>	
14	<b>Jugendliche und Heranwachsende</b> .....	221
	<i>Benjamin Pniewski, Andrej König und Klaus Elsner</i>	
15	<b>Migrant*innen im Maßregelvollzug</b> .....	235
	<i>Jan Bulla und Thomas Ross</i>	
16	<b>Sexualdelinquenz</b> .....	249
	<i>Fritjof von Franqué, Alexander Voulgaris und Peer Briken</i>	
17	<b>„Long-Stay“: Patient*innen mit geringen Entlassaussichten</b> .....	267
	<i>Birgit Völlm</i>	
<b>V Wo werden psychisch kranke Straftäter*innen behandelt?</b>		
18	<b>Gefängnispsychiatrie</b> .....	283
	<i>Annette Opitz-Welke und Norbert Konrad</i>	
19	<b>Behandlung im Justizvollzug: Sozialtherapie und Sicherungsverwahrung</b> .....	295
	<i>Johann Endres und Stefan Suhling</i>	
20	<b>Maßregelvollzug</b> .....	309
	<i>Boris Schiffer</i>	
21	<b>Forensisch-psychiatrische Nachsorge: Grundsätze, Aufgaben, Perspektiven</b> .....	323
	<i>Friedhelm Schmidt-Quernheim</i>	

<b>VI</b>	<b>Behandlung psychisch kranker Straftäter: Theoretische Grundlagen und spezielle Methoden</b>	
22	<b>Forensische Prävention</b> .....	343
	<i>Joachim Nitschke</i>	
23	<b>Theoretische Basis für die Behandlung psychisch gestörter Straftäter*innen</b> .....	353
	<i>Jillian Peters und Ruth J. Tully</i>	
24	<b>Risikoeinschätzung und Risikomanagement</b> .....	365
	<i>Jérôme Endrass, Astrid Rossegger und Norbert Nedopil</i>	
25	<b>Psychosoziale Interventionen in der forensischen Psychiatrie: What works?</b> .....	383
	<i>Richard Whittington und James McGuire</i>	
26	<b>Dialektisch-Behaviorale Therapie</b> .....	413
	<i>Deniz Cerci</i>	
27	<b>Reasoning &amp; Rehabilitation (R&amp;R): Ein Therapieprogramm für Straftäter*innen mit dissozialen Persönlichkeitseigenschaften</b> .....	427
	<i>Petra Bauer und Alexandra Kirste</i>	
28	<b>Licht in einen Sexualmord bringen: Forensisch- schematherapeutische Fallkonzeptualisierung eines Kindermörders</b> .....	439
	<i>Lars Bang Madsen und David P. Bernstein</i>	
29	<b>Behandlung von Sexualstraftätern</b> .....	461
	<i>Boris Schiffer</i>	
30	<b>Behandlung von Gewaltstraftäter*innen</b> .....	473
	<i>Bernd Borchard und Annika Gnoth</i>	
31	<b>Aspekte der Behandlung straffälliger Menschen mit Suchtproblemen</b> .....	489
	<i>Norbert Schalast</i>	
32	<b>Psychotherapie bei Psychosen</b> .....	507
	<i>Stephanie Mehl</i>	

33	<b>Besonderheiten der psychopharmakologischen Behandlung im Maßregelvollzug</b> .....	525
	<i>Birgit Völlm</i>	
34	<b>Behandlung von therapieresistenten Psychosen</b> .....	541
	<i>David Zilles-Wegner</i>	
 <b>VII Behandlung im Maßregelvollzug: Besondere Aspekte</b>		
35	<b>Pflegende im Maßregelvollzug</b> .....	557
	<i>Gitte Herwig, Andrea Trost und Michael Löhr</i>	
36	<b>Ergotherapie in forensisch- psychiatrischen Settings</b> .....	569
	<i>Judith Pettigrew, Jordan Balfry und Katie Robinson</i>	
37	<b>Widerstand und Motivationsförderung</b> .....	581
	<i>Anne Wettermann</i>	
38	<b>Anwendung und Reduktion von Zwang im Maßregelvollzug</b> .....	595
	<i>Jakov Gather, Sylvia Gerritsen und Matthé Scholten</i>	
39	<b>Forschung in der forensischen Psychiatrie</b> .....	609
	<i>Birgit Völlm und Boris Schiffer</i>	
40	<b>Rückfallstudien</b> .....	619
	<i>Adelheid Bezzel</i>	
41	<b>Genesungsbegleitung</b> .....	637
	<i>Peggy Walde und Kai Gerullis</i>	
42	<b>Die Rolle der Angehörigen in der Forensik</b> .....	647
	<i>Gerwald Meesmann</i>	
43	<b>Internationale Aspekte der forensischen Psychiatrie</b> .....	655
	<i>Jack Tomlin</i>	
44	<b>Ethische Aspekte der forensischen Psychiatrie</b> .....	667
	<i>Irina Franke</i>	
	<b>Serviceteil</b>	
	Stichwortverzeichnis .....	685

## Autor\*innenverzeichnis

---

**Jordan Balfry, MSc Occupational Therapy** Faculty of Education and Health Sciences, University of Limerick, Limerick, Republic of Ireland

**Dr. med. Dipl. Psych. Petra Bauer** Forensische Praxis Marburg, Marburg, Deutschland

**Teresa Beling** Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Kriminologie, Strafrecht, Strafprozessrecht und vergleichende Strafrechtswissenschaften, Universität Greifswald, Greifswald, Deutschland

**Dr. David P. Bernstein** Faculty of Psychology and Neuroscience, Clinical Psychological Science, Maastricht University, Maastricht, Niederlande

**Dr. phil. Adelheid Bezzel** Institut für Qualitätsmanagement des Maßregelvollzugs in Bayern, Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie, medbo KU, Regensburg, Deutschland

**Dr. Bernd Borchard** Gemeinschaftspraxis für Psychotherapie und Begutachtungen, Hamburg, Deutschland

**Prof. Dr. med. Peer Briken** Institut für Sexualforschung, Sexualmedizin und Forensische Psychiatrie, Hamburg, Deutschland

**PD Dr.med. Jan Bulla** Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie, Zentrum für Psychiatrie Reichenau, Reichenau, Deutschland

**Dr. med. Deniz Cerci, MBA MRCPsych MSc** Klinik für Forensische Psychiatrie, Universitätsmedizin Rostock, Zentrum für Nervenheilkunde, Rostock, Deutschland

**Dr. Klaus Elsner** Praxisgemeinschaft Rechtspsychologie, Düsseldorf, Deutschland

**Prof. Dr. Jérôme Endrass** Forschung & Entwicklung, Justizvollzug und Wiedereingliederung Zürich, Zürich, Schweiz

Arbeitsgruppe Forensische Psychologie, Universität Konstanz, Konstanz, Deutschland

Lehrstuhl für Forensische Psychiatrie, Universität Basel, Basel, Schweiz

**Dr. Johann Endres** Kriminologischer Dienst des Bayerischen Justizvollzugs, Justizvollzugsanstalt Erlangen, Erlangen, Deutschland

Forschung & Entwicklung, Justizvollzug und Wiedereingliederung Zürich, Zürich, Schweiz

Lehrstuhl für Forensische Psychiatrie, Universität Basel, Basel, Schweiz

**Prof. Dr. Thomas Feltes, M.A.** Ruhr-Universität Bochum, Deutschland

**PD Dr. med. Irina Franke** Forensische Psychiatrie, Psychiatrische Dienste Graubünden, Chur, Schweiz

Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie, BKH Günzburg/Universität Ulm, Günzburg, Deutschland

**Dipl.-Psych. Fritjof von Franqué** Institut für Sexualforschung, Sexualmedizin und Forensische Psychiatrie, Hamburg, Deutschland

**Dr. med. Jakov Gather, M.A.** Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin, LWL-Universitätsklinikum, Ruhr-Universität Bochum, Bochum, Deutschland

**Dr. Sylvia Gerritsen** Department of Ethics, Law & Humanities, Amsterdam UMC, Amsterdam, Niederlande

**Kai Gerullis** Klinik für Forensische Psychiatrie, Universitätsmedizin Rostock, Rostock, Deutschland

**Annika Gnoth** Gemeinschaftspraxis für Psychotherapie und Begutachtungen, Hamburg, Deutschland

**Prof. Dr. med. Elmar Habermeyer** Klinik für Forensische Psychiatrie, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Zürich, Schweiz

**Prof. Dr. Stefan Harrendorf** Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Kriminologie, Strafrecht, Strafprozessrecht und vergleichende Strafrechtswissenschaften, Universität Greifswald, Greifswald, Deutschland

**Gitte Herwig** Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie, Zentrum für Psychiatrie (ZfP) Emmendingen, Emmendingen, Deutschland

**Dr. med. Knut Hoffmann** Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin, LWL-Universitätsklinik Bochum der Ruhr-Universität Bochum, Bochum, Deutschland

**Dr. Richard C. Howard** Wiesbaden, Deutschland

**Dipl. Psych. Alexandra Kirste** Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Haina, Haina, Deutschland

**Prof. Dr. Andrej König** FB Angewandte Sozialwissenschaften, Fachhochschule Dortmund, Dortmund, Deutschland

**Prof. Dr. med. Norbert Konrad** Institut für Forensische Psychiatrie, Campus Virchow-Klinikum, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Berlin, Deutschland

**Dr. med. Simon Langgartner** Abteilung für forensische Psychiatrie, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum Innenstadt der Ludwig Maximilians Universität München, München, Deutschland

**Dr. med. Steffen Lau** Klinik für Forensische Psychiatrie, Zentrum für Stationäre Forensische Therapie, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Zürich, Schweiz

**Prof. Dr. rer. medic Michael Löhr** Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), LWL-Klinikum Gütersloh, Akademisches Lehrkrankenhaus für Pflege- und Gesundheitsfachberufe der Fachhochschule der Diakonie, Gütersloh, Deutschland

**Dr. rer. hum. Christina Maaß** Forensische Institutsambulanz, Klinik für Forensische Psychiatrie, Universitätsmedizin Rostock, Rostock, Deutschland

**Dr. Lars Bang Madsen** Forensic and Clinical Psychology Centre, Paddington, Australien

**Prof. James McGuire** Institute of Population Health, University of Liverpool, Liverpool, Großbritannien

**Dr. Gerwald Meesmann** Konstanz, Deutschland

**Prof. Dr. Stephanie Mehl** Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Standort Marburg, Marburg, Deutschland

**Prof. Dr. med. Norbert Nedopil** Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Abteilung für Forensische Psychiatrie, Ludwig-Maximilians-Universität München, Klinikum Innenstadt der Universität München, München, Deutschland

**Prof. Dr. med. Joachim Nitschke** Bezirkskrankenhaus Straubing, Forensische Psychiatrie (BLÄK, DGPPN), Straubing, Deutschland

**Prof. Dr. phil. Dietrich Oberwittler** Unabhängige Forschungsgruppe Space, Contexts, and Crime, Max-Planck-Institut zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht, Freiburg, Deutschland

**PD Dr. med. Annette Opitz-Welke** Abt. für Psychiatrie und Psychotherapie, Justizvollzugsanstalt Plötzensee, Justizvollzugskrankenhaus Berlin, Berlin, Deutschland

**Dr Jillian Peters** NBV Enterprise Centre, Tully Forensic Psychology Ltd., Nottingham, Großbritannien

**Prof Judi Pettigrew** Faculty of Education and Health Sciences, University of Limerick, Limerick, Republic of Ireland

**Dr. Benjamin Pniewski** Forensische Psychiatrie II, LVR-Klinik Viersen, Viersen, Deutschland

**Dr. Jan Querengässer** LVR-Institut für Forschung und Bildung, LVR-Institut für Versorgungsforschung, c/o LVR-Klinik Köln, Köln, Deutschland

**Dr. Katie Robinson** School of Allied Health, Faculty of Education and Health Sciences, University of Limerick, Limerick, Republic of Ireland

**Dr. Astrid Rossegger** Forschung & Entwicklung, Justizvollzug und Wiedereingliederung  
Zürich, Zürich, Schweiz

Arbeitsgruppe Forensische Psychologie, Universität Konstanz, Konstanz, Deutschland

**Prof. Dr. Thomas Ross** Forensische Psychiatrie und Psychotherapie, Zentrum für Psychiatrie  
Reichenau, Reichenau, Deutschland

**Dr. rer. nat. Norbert Schalast** Nettetal, Deutschland

**Univ.-Prof. Dr. Hans Schanda** Wien, Österreich

**Dr. Jonas Schemmel** Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e. V., Hannover,  
Deutschland

**Univ.-Prof. Dr. Boris Schiffer** Abteilung für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie,  
LWL-Universitätsklinikum Bochum c/o LWL-Maßregelvollzugsklinik, Herne, Deutschland

**Univ.-Prof. Dr. med. Kolja Schiltz** Abteilung für forensische Psychiatrie, Klinik und Poli-  
klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum Innenstadt der Ludwig-Maximilians-  
Universität München, München, Deutschland

**Dr. med. Dipl.-Jur. Catharina Schmidt** Klinik für Forensische Psychiatrie, Psychiatrische  
Universitätsklinik Zürich, Zürich, Schweiz

**Dr. Friedhelm Schmidt-Quernheim** Gut Horbell, Köln, Deutschland

**Dr. med. David Schneider** Abteilung für forensische Psychiatrie, Klinik und Poliklinik für  
Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum Innenstadt der Ludwig-Maximilians-Universität  
München, München, Deutschland

**Dr. phil. Matthé Scholten** Institut für Medizinische Ethik und Geschichte der Medizin,  
Ruhr-Universität Bochum, Bochum, Deutschland

**Univ.-Prof. Dr. Thomas Stompe** Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Psy-  
chiatrie und Psychotherapie, Wien, Österreich

**Dr. Stefan Suhling** Kriminologischer Dienst, Bildungsinstitut des niedersächsischen Justiz-  
vollzuges, Celle, Deutschland

**Dipl.-Psych. Anett Tamm** Psychologische Hochschule Berlin (PHB), Berlin, Deutschland

**Jack Tomlin, Ph.D.** School of Law and Criminology, Old Royal Naval College, University of  
Greenwich, London, Großbritannien

**Andrea Trost** Fachhochschule der Diakonie Bielefeld, Bielefeld, Deutschland

**Dr Ruth J. Tully** NBV Enterprise Centre, Tully Forensic Psychology Ltd., Nottingham, Großbritannien

**Prof. Dr. Renate Volbert** Psychologische Hochschule Berlin (PHB), Berlin, Deutschland  
Institut für Forensische Psychiatrie, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Berlin, Deutschland

**Prof. Dr. med. Birgit Völlm, PhD, MRCPsych, DiplForPsych** Klinik für Forensische Psychiatrie, Universitätsmedizin Rostock, Rostock, Deutschland

**Dr. med. Alexander Voulgaris** Institut für Sexualforschung, Sexualmedizin und Forensische Psychiatrie, Hamburg, Deutschland

**Peggy Walde, M.Sc.** Klinik für Forensische Psychiatrie, Universitätsmedizin Rostock, Rostock, Deutschland

**Dr. rer. hum. Anne Wettermann** Klinik für Forensische Psychiatrie, Zentrum für Nervenheilkunde, Universitätsmedizin Rostock, Rostock, Deutschland

**Prof. Richard Whittington** Center for Research and Education in Security, Penology and Forensic Psychiatry, St. Olav's University Hospital, Trondheim, Norwegen  
Institute of Mental Health, Norwegian University of Science and Technology (NTNU), Trondheim, Norwegen  
Department of Public Health, Policy and Systems, University of Liverpool, Liverpool, Großbritannien

**PD Dr. med. David Zilles-Wegner** Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsmedizin Göttingen, Georg-August-Universität, Göttingen, Deutschland